Helaba

Im Fokus: Länder
16. Dezember 2024

Indien: Reformbedarf bleibt hoch

Indien ist die weltweit am stärksten wachsende große Volkswirtschaft. Die Umsetzung wichtiger Strukturreformen ist jedoch nötig, um ein breitenwirksames Wachstum sicherzustellen.



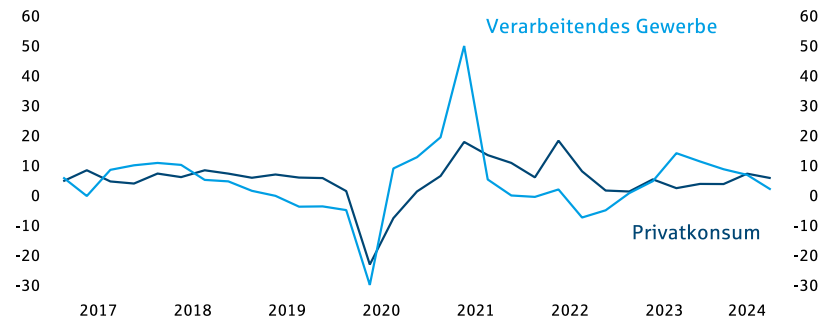
Viola Julien
Länderrating/-analyse
Tel. 069/91 32-20 32

Das Jahr 2024 stand in Indien ganz unter dem Einfluss der nationalen Parlamentswahlen. Von April bis Juni strömte fast eine Milliarde Menschen an die Urnen, um über die Zusammensetzung der Lok Sabha, dem Unterhaus des indischen Parlaments, abzustimmen. Zwar ging das Parteienbündnis der National Democratic Alliance – unter Führung der Bharatiya Janata Partei (BJP) seit 2014 in der Regierungsverantwortung – erneut als Sieger hervor und Premierminister Narendra Modi konnte sich eine dritte Amtszeit in Folge sichern. Zum ersten Mal verfehlte die BJP jedoch die absolute Mehrheit im Unterhaus und wird infolgedessen bei der Durchsetzung ihrer Agenda stärker von ihren Koalitionspartnern abhängig sein. Die Verabschiedung von Gesetzen und die Durchsetzung umstrittener Reformen (z.B. in Bezug auf Landerwerb oder Sozialreformen) dürfte mithin erschwert sein. Grundsätzlich sehen wir aber **mit der Fortsetzung der Modi-Regierung die Kontinuität der Wirtschaftspolitik gewährleistet**, da über wichtige Wirtschaftsreformen Konsens besteht.

Indien bleibt seinem Ruf als Motor der Weltwirtschaft gerecht. Allerdings ließ sich zuletzt eine **leichte Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik** beobachten: Laut nationaler Statistikbehörde hat sich das reale BIP-Wachstum von Juli bis September (Q2 des indischen Fiskaljahrs[1]) auf 5,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgeschwächt, nach einem Zuwachs von 6,7 % im Vorquartal. Dies ist der niedrigste Wert seit fast zwei Jahren. Vor allem das Verarbeitende Gewerbe enttäuschte mit einem Wachstumsrückgang auf 2,2 % gegenüber Vorjahr bzw. 7,1 % gegenüber dem Vorquartal. Auch der private Konsum – mit einem Anteil von fast 60 % an der indischen Wirtschaftsleistung der Hauptwachstumstreiber – zeigte sich im zweiten Quartal etwas schwächer (6,0 % gg. Vj. nach 7,4 %).

Zuletzt nachlassende Dynamik bei Konsumenten und Industrie

% gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Während das Ausmaß des Wachstumsrückgangs für die meisten Marktteilnehmer überraschend kam, ist es der generelle Trend einer leichten Verlangsamung der indischen Wachstumsdynamik nicht. Der Internationale Währungsfonds sieht dies vielmehr als **Rückkehr zum indischen Potenzialwachstum** (welches der IWF auf 6,5 % beziffert), nachdem im Nachgang der Corona-Pandemie außergewöhnlich hohe Wachstumsraten aufgrund von Nachholeffekten erzielt worden waren.

[1] Das indische Fiskaljahr läuft von April bis März.

Grundsätzlich sind die Wachstumsaussichten für die indische Volkswirtschaft aber positiv. Hochfrequente Indikatoren wie die Einkaufsmanagerindizes liegen nach wie vor deutlich im Expansionsbereich und weisen auf robuste Wachstumsraten hin. Auch die Datenerhebungen für die Elektrizitätserzeugung lassen auf eine anziehende Industrieproduktion schließen. Die von September bis Januar laufende Festivalsaison sollte darüber hinaus kräftige Impulse für den privaten Konsum liefern. Wir gehen daher für das laufende Fiskaljahr von einem **Zuwachs des realen BIP** um 6,8 % aus, nach der unerwartet kräftigen Expansion um 8,2 % im Vorjahr. Für **2025/2026** rechnen wir mit einem **Plus von 6,5 %.** Damit bleibt Indien die weltweit am schnellsten wachsende große Volkswirtschaft.

Positive Impulse für Industrieproduktion

% gg. Vj.



Quellen: Macrobond, Helaba Research & Advisory

Die jüngste Wachstumsabschwächung unterstreicht derweil die **Notwendigkeit** für die Regierung, sich auf die Um- und Fortsetzung wichtiger **Reformen** zu konzentrieren. Denn nach wie vor hemmen strukturelle Defizite die wirtschaftliche Entwicklung und schmälern die Attraktivität Indiens. Zu nennen ist hier vor allem die Infrastruktur, die trotz groß angelegter Förderprogramme der Modi-Regierung und umfangreicher Investitionen oftmals noch unzulänglich ist. Auch die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Verbesserung der Schul- und Berufsbildung bleiben zentrale Punkte auf der politischen To-Do-Liste, damit das enorme Potenzial der jungen und wachsenden Bevölkerung („demografische Dividende“) genutzt werden kann. Noch immer ist ein Großteil der Tätigkeiten im informellen Sektor angesiedelt; die Zahl hochwertiger Arbeitsplätze kann nicht Schritt halten mit der Flut an Absolventen, die auf den Arbeitsmarkt strömen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist mit einer Quote von fast 25 % eine der höchsten im asiatischen Raum.

Die Haushaltsplanung für das laufende Fiskaljahr sieht **Investitionsausgaben von mehr als 130 Mrd. US-Dollar** vor, was wie im Vorjahr rund 30 % des BIP entspricht. Dennoch schreitet die Haushaltskonsolidierung schneller voran als erwartet, da die Regierung ein Gleichgewicht zwischen wachstumsunterstützenden Maßnahmen und fiskalischer Umsicht anstrebt. So verzichtete die BJP entgegen weit verbreiteter Erwartungen darauf, nach dem schwächeren Wahlergebnis deutlich höhere Sozialausgaben zu beschließen. Das zentralstaatliche Budgetdefizit dürfte sich daher 2024/2025 auf 4,9 % des BIP reduzieren (nach 5,6 % in der Vorperiode), was den Vorgaben im Haushaltsentwurf entspricht. Im kommenden Fiskaljahr rechnen wir mit einer weiteren Konsolidierung auf 4,4 % des BIP.

		2023	2024s	2025p	2026p
BIP, real	% gg. Vj.	8,2	6,8	6,5	6,1
Inflationsrate	% gg. Vj.	5,7	4,8	4,4	4,2
Arbeitslosenquote	%	8,1	8,1	7,9	7,5
Budgetsaldo	% des BIP	-5,6	-4,9	-4,4	-4,0

Quellen: EIU, Helaba Research & Advisory

Die indische Inflation schwächt sich allmählich ab. Die **Teuerungsrate** dürfte 2024 bei 4,8 % liegen und sich im Folgejahr **auf 4,4 % reduzieren**. Zuletzt trieben volatile Nahrungsmittelpreise die Gesamtteuerung nach oben. Der Preisdruck dürfte dank einer guten Monsun- und Erntesaison aber sukzessive nachlassen. Damit bietet sich Spielraum für Zinssenkungen. Die indische Zentralbank (RBI) hatte den Leitzins bei ihrer letzten Sitzung im Dezember unverändert bei 6,5 % belassen. Wir rechnen damit, dass die RBI auf ihrer nächsten Sitzung im Februar den geldpolitischen Lockerungszyklus einleiten wird. Dies sollte die privaten Investitionen und den Konsum ankurbeln und somit das Wachstum stützen.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

https://news.helaba.de/research/

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:
Dr. Stefan Mitropoulos

Verantwortlich:
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin /
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 069/91 32-20 24
Internet: **http://www.helaba.de**

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.